

Das Bild der Madonna della Strada aus der altitalienischen (nicht byzantinischen) Periode ist eines der am längsten und meisten verehrten Gnadenbilder Roms; es wurde schon in der Mitte des zwölften Jahrhunderts aus der Mauernische am Wege zum Capitol in die zu diesem Zwecke von der Familie Ostalli gebaute Kirche übersez. Der hl. Ignatius gewann das Bild so lieb, daß er den Pfarrer der Kirche, Codazio, bat, es ihm für seine erste Gründung in Rom zu überlassen. Nach anfänglicher Weigerung wurde der Pfarrer so umgeändert, daß er mit Zustimmung des Papstes Bild und Kirche, ja sich selbst dem hl. Ignatius für seinen Orden übergab; in der durch Cardinal Alexander Farnese prächtig umgebauten Ordenskirche al Gesù prangt das Bild nun in einer eigenen Kapelle.

Nebst der Geschichte des Bildes findet man im genannten Büchlein die zweckmäßigsten Gebete (besonders Ablässgebete) eines frommen Christen und Marienkindes, auch je eine Betrachtungs-Novene zum göttlichen Jesu-kind und zu H. L. Frau vom Wege, nebst schönen Liedern. Irrig erschien uns nur die wahrscheinlich auf einem Druckfehler beruhende Angabe von 700 Tagen Abläss (statt 100 Tagen) zum Gebet „O meine Gebieterin“ (Seite 35).

Linz.

Professor P. G. Kolb S. J.

32) **Ave Maria.** Vollständiges Gebet- und Betrachtungsbuch für die katholische Frauenwelt. Von einem Marienkinde. Graz, H. Moser. 1892. 16°. 450 Seiten. Preis in Calico fl. — .90 = M. 1.50, in Chagrin fl. 1.50 = M. 2.50.

Dieselbe hohe Verfasserin, welche schon durch eine „Mariandacht in kurzen Betrachtungen“ und durch einen ähnlichen „Herz Jesu-Monat“ bekannt ist, bietet hier in der gleichen frommen und edlen Auffassung, doch in einer mehr gefühlvollen und bilderreichen Sprache, ein umfassenderes Andachtsbuch, welches nicht (wie der Titel vermuten ließe) auf die Marien-Berehrung sich beschränkt, sondern den ganzen Kreis der religiösen Übungen während des Kirchenjahres, zumeist die höheren Feste des Herrn und der Heiligen berücksichtigt. P. G. Kolb.

33) **Sammlung historischer Bildnisse: Don Gabriel Garcia Moreno, Präsident der Republik Ecuador.** Ein Lebensbild, nach historischen Quellen entworfen von Amara George-Kaufmann. Mit dem Bildnis Garcia Morenos und einer Karte von Ecuador. 283 Seiten. Freiburg, Herder. 1891. Preis M. 2.— = fl. 1.20, gebunden M. 3.30 = fl. 1.98.

Die treffliche Sammlung historischer Bildnisse der Herder'schen Verlagshandlung hat durch die vorliegende Biographie Morenos wieder einen schönen Zuwachs erhalten.

Nach eingehender Schilderung von Land und Leuten in Ecuador (S. 1—26) entrollt sich in zwei Abtheilungen (I. Sturz des liberalen Staates, II. Sieg des christlichen Staates) das schöne Lebensbild Garcia Morenos. Es personifiziert sich in ihm gleichsam das Prinzip des christlichen Staates, und in weiterem Sinne dasjenige der Unterordnung aller bürgerlichen Verhältnisse unter die von Christus gestiftete Heilsanstalt, die Kirche. Nicht zwar in großer Ausführlichkeit und Ausdehnung wird der eigenthümliche, aber großartige Charakter, das Wirken und Schaffen, Kämpfen und Siegen dieses außergewöhnlichen Mannes dargestellt; dennoch sind seine hervorragenden Eigenschaften, wie Arbeitsamkeit, Energie, Ausdauer und Kühnheit, seine tiefe Religiösität mit den verschiedenen Tugenden sehr wahr und getreu wiedergegeben. Die Klarheit der Sprache und die gediegene Gründlichkeit empfehlen überdies dieses Lebensbild umso mehr; es wird dazu beitragen, dem verächtlichen Helden die Anerkennung seiner Verdienste zu verschaffen, auf welche er vollen Anspruch hat.